

Nachrichten zu Geschichte, Handwerk und Natur von Niederkrüchten und Elmpt in den Heimatkalendern der Erkelenzer Lande, 1952-1972

Thomas Richter

Die kommunale Neugliederung durch das sogenannte Aachen-Gesetz sorgte für große Umwälzungen im Zuschnitt der Ämter, Gemeinden und Städte wie auch der Landkreise am ganzen Niederrhein.¹ Im Vorfeld entstanden zahlreiche Vorschläge, die – von sehr divergierenden Interessen geleitet – ganz unterschiedliche Zuschnitte der neuen Kommunen vorsahen. Der Kreis Erkelenz und der Selfkantkreis Geilenkirchen-Heinsberg wurden per 1. Januar 1972 zum neuen Kreis Heinsberg zusammengelegt. Die Altgemeinden Elmpt und Niederkrüchten waren zur neuen Gemeinde Niederkrüchten zusammengefasst und als Teil des nunmehr ehemaligen Kreises Erkelenz in den neuen Kreis Heinsberg integriert worden.² Im Rahmen kleinerer Änderungen am Aachen-Gesetz wurde die neue Gemeinde Niederkrüchten dann zu 1975 in den Kreis Viersen eingegliedert.³

¹ Allmählich rückt die kommunale Neugliederung von 1972 in den Fokus der Forschung. Für den Aachener Raum vgl. erstmals in größerem Umfang Lars Neugebauer, Katrin Bündgens, Frank Pohle (Hgg.): Alle für Eine? 50 Jahre kommunale Neuordnung in Aachen, Aachen 2022. Zur zeitgenössischen Diskussion vgl. Hans Hirsch: Ökonomische Maßstäbe für die kommunale Gebietsreform. Eine Kritik der nordrhein-westfälischen Reformvorhaben unter besonderer Berücksichtigung des Aachen-Gesetzes (Abhandlungen zur Kommunalpolitik 3), Köln 1971. Zur wissenschaftlichen Aufarbeitung, jedoch ohne die Region Erkelenz-Viersen zu streifen, vgl. Sabine Mecking: Bürgerwille und Gebietsreform. Demokratieentwicklung und Neuordnung von Staat und Gesellschaft in Nordrhein-Westfalen 1965-2000 (Studien zur Zeitgeschichte 85), München 2012; Wolfgang Gärtner: Der Landtag NRW und die kommunale Neugliederung in den sechziger und siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts, in: Der Kraftakt. Kommunale Gebietsreform in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2005, S. 15-76; Christine Witte: „Laß mir mein altes Rathaus, Herr Minister!“ Kommunale Gebiets- und Funktionalreformen in der Bundesrepublik in historischer und aktueller Perspektive, in: Westfälische Forschungen 58 (2008), S. 573-582.

² Vgl. v.a. Folkmar Pietsch: Gerangel um den Kreis Heinsberg. Vor 40 Jahren hielt die „heiße Phase“ der Kommunalen Neugliederung Politik und Verwaltungen in Atem, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 2011, S. 169-173; Rudolf H. Müller: Erinnerungen an die kommunale Neugliederung, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 67 (2016), S. 251-276. Speziell für das Stadtgebiet von Erkelenz vgl. auch 25 Jahre Kommunale Neugliederung Stadt Erkelenz 1972-1996 (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 11), Erkelenz 1996. Im Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1973 wird die Neugliederung nicht in einem gesonderten Beitrag behandelt. Zur Reflexion über die neue Rolle der drei Städte Erkelenz, Geilenkirchen und Heinsberg vgl. N.N.: Strukturwandel erfordert mehr Kooperation. Der Kreis Heinsberg 23 Jahre nach der Neugliederung, in: Wirtschaftliche Nachrichten der Industrie- und Handelskammer Aachen 1995, H. 7, S. 10-14.

³ Tatsächlich wird dies bei Josef Schmitz: Ein Blick zurück, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1975, S. 148-165, hier S. 162, nur als wenige Zeilen lange Randnotiz erfasst, aber nicht eigens thematisiert. Das Heimatbuch des Kreises Viersen von 1975 nimmt hingegen explizit Bezug auf die Heimatkalender; dort heißt es im Vorwort „Das zweite Neugliederungsprogramm [...] bringt die Eingliederung der Gemeinde Niederkrüchten (bisher Kreis Heinsberg) in den Kreis. Wir begrüßen die Bürger der Gemeinde Niederkrüchten und wünschen, daß sie sich von unserem Heimatbuch nicht weniger angesprochen fühlen als von dem Heimatbuch des Kreises

Heimatkalender und kommunale Neugliederung

Durch die jahrzehntelange Zugehörigkeit von Niederkrüchten, Oberkrüchten, Bracht, Brempt, Overhetfeld, Elmpt und weiteren kleinen Siedlungen zum Kreis Erkelenz müssen Studien zur historischen, ökonomischen und naturräumlichen Entwicklung daher nicht nur in den Heimatbüchern des Kreises Viersen, sondern vor allem im Heimatkalender der Erkelenzer Lande gesucht werden. Der Heimatkalender erschien von 1952 bis 1972.⁴ In beinahe jeder Ausgabe finden sich Beiträge, die spezifische Themen aus den Altgemeinden Elmpt und Niederkrüchten beinhalten oder die Ortschaften im Zuge kreisweiter Untersuchungen streifen. Daher bieten die Erkelenzer Heimatkalender einen nicht zu vernachlässigenden Fundus an Aufsätzen zur Naturkunde, zur Frömmigkeits- und Kirchengeschichte, zum Denkmalschutz und zur Industrie und nicht zuletzt auch ‚Stöckskes‘, Anekdoten und Mundart aus der Gegend. Für die Heimatkunde erscheint es daher als ein hilfreiches Werkzeug, eine Bibliographie der betreffenden Artikel aus den Heimatkalendern der Erkelenzer Lande bereitzustellen. Die folgende Liste wurde dabei, soweit praktikabel, nach Orten gegliedert und ermöglicht auf diese Weise eine schnelle Orientierung; Mehrfachnennungen sind möglich.⁵

Der Heimatkalender der Erkelenzer Lande erschien, schon unter den Vorzeichen der kommunalen Neugliederung, letztmals Ende 1971 für das Jahr 1972. Gemeinsam mit dem von 1951 bis 1972 erschienenen Heimatkalender des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg ging er in den neuen Heimatkalender des Kreises Heinsberg über, der seit 1973 erscheint.⁶ In den

Heinsberg und seines Vorgängers, des früheren Kreises Erkelenz“ (Peter van Vlodrop und Rudolf H. Müller: Zum Geleit, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 1975, S. 5). Zur Diskussion um die Neugliederung des Kreises Kempen-Krefeld vgl. dort auch Rudolf H. Müller: Der Bericht 1974, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 1975, S. 88-94. Der erste Beitrag zum Gebiet der neu eingegliederten Gemeinde findet sich im folgenden Jahr bei Jochen Hild: Das Naturschutzgebiet Elmpter Bruch, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 1976, S. 252-259. Im Rückblick bei Peter Ottmann, 40 Jahre Kreis Viersen, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 2015, S. 355-367, erscheint Niederkrüchten dann bereits als vollständig integrierte Gemeinde des Kreises.

⁴ Ein historischer Rückblick auf den Heimatkalender der Erkelenzer Lande fehlt bisher. Der Erkelenzer Heimatkalender von 1952 liefert auch in seinem Vorwort von Josef Rick keine programmatischen oder historischen Äußerungen. Für die Heimatkalender des (alten) Kreises Heinsberg und des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg vgl. August Lentz: Unser Heimatkalender – eine Rückschau, in: Heimatkalender des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg 1972, S. 173-180 (mit einem Exkurs über die beiden nationalsozialistischen Heimatkalender 1938 und 1939); zum älteren Vorgänger, der sich nur auf den (bis 1932 vom Kreis Geilenkirchen zu unterscheidenden) alten Kreis Heinsberg bezog, vgl. Severin Corsten: Der Heimatkalender der Heinsberger Lande 1925-1933, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 2000, S. 13-21.

⁵ Nicht in die Bibliographie aufgenommen wurde der Beitrag von Edmund Knorr: Die Vögel des Kreises Erkelenz, der als Fortsetzungsaufsatz mit insgesamt dreizehn Teilen in den Heimatkalendern von 1952 bis 1964 publiziert wurde und 1967 unter dem Titel „Die Vögel des Kreises Erkelenz – ein Beitrag zur Vogelfauna des Niederrheins“ (Schriftenreihe des Landkreises Erkelenz 2, Neuss 1967) auch monographisch erschien. Ebenfalls nicht aufgenommen wurden einzelne Fotografien und Zeichnungen aus dem Bereich Niederkrüchten-Elmpt, die nicht im Zusammenhang mit einem Artikel stehen.

⁶ Vgl. Theo Esser: [Vorwort], in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1973, S. [1]: „So wie die ehemaligen Kreise Erkelenz und Geilenkirchen-Heinsberg in den neuen Kreis Heinsberg aufgegangen sind, so betrachtet sich dieser Heimatkalender als Nachfolger seiner gerühmten Vorgänger in Erkelenz und im Selfkantkreis“.

Heinsberger Heimatkalendern der Jahre 1973 und 1974 wird der Gemeinde Niederkrüchten jedoch kein eigener Artikel mehr gewidmet. In einem naturkundlichen Beitrag werden zwei Exemplare des Ginkgobaumes in Dilborn und Niederkrüchten erwähnt.⁷ Ebenso benennt ein Aufsatz über die Grenzziehung des neuen Kreises Heinsberg den nördlichsten Punkt des Kreises bei Elmpt.⁸ Über diese Nennungen und ein Bild des Kruzifixes der Brempter Kapelle hinaus finden sich aber keine Beiträge zu Geschichte und Kultur der Ortschaften der Gemeinde Niederkrüchten in den Heinsberger Heimatkalendern der Jahre 1973 und 1974.⁹ Fortan wurden Beiträge über die Gemeinde Niederkrüchten im Heimatjahrbuch des Kreises Viersen publiziert. Der erste Aufsatz brachte der Leserschaft den Elmpter Bruch nahe und ermöglichte so einen naturkundlichen Zugang zur ‚neugewonnenen‘ Gemeinde.¹⁰

Register zu den Heimatkalendern der Erkelenzer Lande

Bracht

Friedel Krings: Die Hausinschriften des Erkelenzer Landes. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 51-59.

Richard Wolters: Die geologische Bedeutung, Entstehung und Verbreitung der Tone im Raume Niederkrüchten-Bracht. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1955, S. 17-23.

Brempt

J. Linssen: Die Edelherren von Brempt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1957, S. 51-54.

Hans Kisky: Die St. Georgs-Kapelle von Brempt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 114-121.

⁷ Vgl. Edmund Knorr: Fremdländische Parkbäume im Kreis Heinsberg: Der Ginkgobaum – ein lebendes Fossil, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1973, S. 111-120, dort S. 115 zu Dilborn und Niederkrüchten.

⁸ Vgl. Friedel Krings: Die deutsch-niederländische Grenze des Kreises Heinsberg, in: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1974, S. 100-104.

⁹ In den von Josef Schmitz zusammengestellten Chroniken unter dem Titel „Ein Blick zurück“ werden Ereignisse des vergangenen Jahres auch aus der Gemeinde Niederkrüchten integriert; vgl. Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1973, S. 143-151 mit einem Bild des Kruzifixes der Brempter Kapelle (S. 148); Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1974, S. 161-172. Über diese Nennungen hinaus finden sich aber keine eigenen Beiträge zu Geschichte und Kultur der Ortschaften der Gemeinde Niederkrüchten.

¹⁰ Vgl. Jochen Hild: Das Naturschutzgebiet Elmpter Bruch, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 1976, S. 252-259.

Hans Kisky: Christliche Kunst im Erkelenzer Land. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1959, S. 127-136.

Rudolf Wesenberg: Der Brempter Kruzifixus. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1961, S. 90-99.

Dilborn

Edmund Knorr: Die Orchideen des Kreises Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 62-70.

Edmund Knorr: Mammutbäume und Urwelt-Mammutbäume zwischen Rur und Schwalm. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1969, S. 99-107.

Elmpt

Matthias Schwickerath: Die Pflanzenwelt des Elmpter Bruches. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 84-90.

Theo Coenen: Elmpt im Wandel der Zeit. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1953, S. 28-31

Friedel Krings: Das Bauernhaus und –gehöft des Erkelenzer Landes. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 61-74.

Klemens Wallrafen: Die Tonindustrie bei Niederkrüchten und Elmpt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1955, S. 78-79

Edmund Knorr: Das Elmpter Naturschutzgebiet. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 49-56.

Hans Kisky: Der flandrische Altar in der Elmpter Kapelle. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 103-109.

Herbert Smets: Die Tondachziegelindustrie im Kreis Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 97-108.

Edmund Knorr: Alte und uralte Eiben. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 145.

Matthias Schwickerath: In der Ginsterheide der Flugsandböden zwischen Dalheim und Elmpt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1959, S. 25-29.

Matthias Schwickerath: Der Eichenwald der Flugsandböden zwischen Dalheim und Elmpt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1960, S. 26-32.

Ernst von Lehmann: Die Kleinsäugetiere des Elmpter Bruchs. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1966, S. 21-30.

Friedel Krings: Die Elmpter Platte – eine landeskundliche Studie. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 22-46.

Edmund Knorr: Die Orchideen des Kreises Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 62-70.

Leo Gillessen: Zur Ortsnamen- und Siedlungskunde des Kreises Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 79-88.

Edmund Knorr: Heimatlandschaft und Pflanzendecke. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1969, S. 41-54.

Theo Coenen: Alte Rätsel, Reime und Lieder aus Elmpt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1970, S. 163-164.

Edmund Knorr: Der Lindenbaum im Erkelenzer Land. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1972, S. 140-164.

Harbeck

Friedel Krings: Das Bauernhaus und –gehöft des Erkelenzer Landes. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 61-74.

Edmund Knorr: Alte und uralte Eiben. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 145.

Edmund Knorr: Die Orchideen des Kreises Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 62-70.

Hariksee

Matthias Schwickerath: Die Pflanzenwelt des Hariksees. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1953, S. 83-92

Edmund Knorr: Heimatlandschaft und Pflanzendecke. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1969, S. 41-54.

Meinweg

Peter Gotzes: Wie die Siedlung Meinweg entstand. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1955, S. 68-70.

Wilhelm Schüller: Der Meinweg im 1900. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1962, S. 58-72.

Niederkrüchten

Eduard König: Wilhelm Lindemann, Priester, Wissenschaftler und Politiker in Niederkrüchten. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1954, S. 36-39.

Peter Gotzes: Die Leute von Ryth um 1880. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1954, S. 115-119.

Richard Wolters: Die geologische Bedeutung, Entstehung und Verbreitung der Tone im Raume Niederkrüchten-Bracht. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1955, S. 17-23.

Friedel Krings: Das Bauernhaus und –gehöft des Erkelenzer Landes. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 61-74.

Klemens Wallrafen: Die Tonindustrie bei Niederkrüchten und Elmpt. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1955, S. 78-79.

Hans Hilberath: Friedrich Wilhelm Bäumker. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1955, S. 102-106.

Klemens Wallrafen: „Op de Bügelbahn“. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 114-115.

Peter Gotzes: Die Erdmännchen von Niederkrüchten. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 122-123.

Peter Gotzes: Spiel mit dem Teufel. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 124-125.

Werner Reinartz: Aushebung und Einberufung in der Gemeinde Niederkrüchten Anno 1808. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 54-60.

Peter Gotzes und Friedel Krings: Die Pannenmühle bei Niederkrüchten. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 86-96.

Edmund Knorr: Alte und uralte Eiben. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1958, S. 145.

Hans Kisky: Christliche Kunst im Erkelenzer Land. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1959, S. 127-136.

Werner Reinartz: Ein Vogt ding zu Niederkrüchten 1767. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1960, S. 65-68.

Paulheinz Quack: Damals im Wald von Krüchten. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1960, S. 155-158.

Gerhard Evertz: Der Streit der Gemeinde Niederkrüchten mit Otto von Bylandt, dem Herrn von Rheydt und Brempt, im Jahr 1564. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1962, S. 79-85.

Wilfried Krings: Die Barockausstattung der Pfarrkirche zu Niederkrüchten. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1963, S. 131-148.

Friedel Krings: Der Glockenguß zu Niederkrüchten im Jahr 1819 des Jean Baptiste Nicolas Gaulaed. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1965, S. 133-142.

Edmund Knorr: Die Orchideen des Kreises Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 62-70.

Edmund Knorr: Erdaufschlüsse im Landkreis Erkelenz. Entstehung, Nutzung, Rekultivierung. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 71-78.

Fritz Rudolph: Kriegsgräberfürsorge im Kreis Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 167-174.

Edmund Knorr: Mammutbäume und Urwelt-Mammutbäume zwischen Rur und Schwalm. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1969, S. 99-107.

Carl Wilhelm Clasen: Eine Kölner Monstranz in der Pfarrkirche Niederkrüchten. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1969, S. 168-173.

Josef Lennartz: Kindergärten im Kreis Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1970, S. 133-143.

Oberkrüchten

Bernhard Stang: Oberkrüchtener Straßennamen. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 88-89.

Peter Jans jr.: Oberkrüchten – verborgenes Dorf an der Grenze. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1960, S. 141-145.

Fritz Rudolph: Kriegsgräberfürsorge im Kreis Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 167-174.

Wellem vom Werkbärg [Pseudonym]: Am Meinwäeg wuar et vör mech emmer schönn. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1972, S. 133-136.

Edmund Knorr: Der Lindenbaum im Erkelenzer Land. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1972, S. 140-164.

Overhetfeld

Mathias Jäger: Aus guter, alter Zeit. Mein Eintritt in den Schuldienst. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 18-20.

Theo Coenen: Elmpt im Wandel der Zeit. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1953, S. 28-31

Friedel Krings: Das Bauernhaus und –gehöft des Erkelenzer Landes. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1952, S. 61-74.

Matthias Jäger: Der Gesundbeter von Overhetfeld. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1954, S. 29-31.

Hans Kisky: Der flandrische Altar in der Elmpter Kapelle. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 103-109.

Edmund Knorr: Der Lindenbaum im Erkelenzer Land. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1972, S. 140-164.

Übergreifend

Matthias Schwickerath: Erlenbruch, Erlen-Gagel-Moor, Birkenmoor. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1956, S. 42-48.

Hans Kisky: Gedanken zur Denkmalpflege im Kreise Erkelenz. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1960, S. 100-115.

Josef Kahlau: Zur Frage der kommunalen Neugliederung im Landkreis Erkelenz. Vorschläge und Versuche zwischen 1816-1859. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1968, S. 120-126.

Folkmar Pietsch: Kurzreport Neugliederung 72. In: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1972, S. 25-27.

Register zu den Heimatkalendern des Kreises Heinsberg

Für die kurze Zeit, in der die Gemeinde Niederkrüchten Teil des Kreises Heinsberg war, sei außerdem auf die folgenden beiden Aufsätze hingewiesen:

Edmund Knorr: Fremdländische Parkbäume im Kreis Heinsberg: Der Ginkkobaum – ein lebendes Fossil. In: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1973, S. 111-120 (dort S. 115 zu Dilborn und Niederkrüchten).

Friedel Krings: Die deutsch-niederländische Grenze des Kreises Heinsberg. In: Heimatkalender des Kreises Heinsberg 1974, S. 100-104.

Schriftenreihen der Kreise Erkelenz und Heinsberg

Ergänzend sei erwähnt, dass der Kreis Erkelenz auch eine Schriftenreihe herausgab, in der umfangreichere Publikationen veröffentlicht werden konnten. Von den bis 1972 erschienenen vier Bänden handelt einer auch über das Gebiet der Gemeinden Elmpt und Niederkrüchten: Edmund Knorr: Die Vögel des Kreises Erkelenz. Ein Beitrag zur Vogelfauna des Niederrheins (Schriftenreihe des Landkreises Erkelenz 2), Neuss 1967 (324 Seiten). Dieses Buch ist die erweiterte Zusammenfassung des umfangreichen Fortsetzungsaufsatzes, den Knorr in den Heimatkalendern der Erkelenzer Lande der Jahre 1952-1964 veröffentlichte.

Auch der neue Kreis Heinsberg führte ab 1972 die Tradition der Schriftenreihe weiter. Zwei Bücher enthalten auch Informationen über die Orte der Gemeinde Niederkrüchten, da die Arbeiten an diesen Büchern bereits begonnen wurden, als es den alten Kreis Erkelenz noch gab und Niederkrüchten noch zum Kreis gehörte. Der erste Band der Schriftenreihe des Kreises Heinsberg ist: Gottfried Göller, Hans Hilberath (Hg.): Musik in den Erkelenzer Landen (Schriftenreihe des Kreises Heinsberg 1), Heinsberg 1972. Darin finden sich im umfangreichen Beitrag von Hans Hilberath: Die Orgeln des Kreises Erkelenz, S. 111-239, Informationen zu den Kirchenorgeln von Elmpt (S. 135-137), Overhelfeld (S. 137-138), Niederkrüchten (S. 208-210) und Oberkrüchten (S. 210-212) sowie Erwähnungen in der Übersicht der Orgelbauer (S. 233-239). Der von 1869 bis 1892 in Niederkrüchten wirkende Priester und Musikforscher Wilhelm Bäumker (1842-1905) wird im Beitrag von Ernst Klusen: Lieder aus dem Erkelenzer Land, S. 241-250, erwähnt. Den umfangreichen Nachlass Wilhelm Bäumkers beschreibt

Michael Härting: Die Sammlung Bäumker in der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, S. 251-266. Bäumkers Wirken in seiner Zeit in Niederkrüchten findet ebenfalls Erwähnung bei Hans Hilberath: Zur Musikgeschichte des Erkelenzer Landes im 19. Jahrhundert, S. 267-283.¹¹

Der sechste Band der Schriftenreihe des Kreises Heinsberg – Archäologie im Kreis Heinsberg II – umfasst die beiden Beiträge Martin Heinen: Paläolithische Fundplätze und Funde im ehemaligen Kreis Erkelenz (dort zu Niederkrüchten S. 146-147) und Surendra-Kumar Arora: Mesolithische Fundplätze und Funde im ehemaligen Kreis Heinsberg (dort zu Niederkrüchten S. 347-362). Zwar erschien diese umfangreiche Dokumentation steinzeitlicher Funde erst 1995, doch weil die Arbeiten daran bereits seit Jahrzehnten liefen, wurden auch die Fundergebnisse aus dem Gebiet der Gemeinde Niederkrüchten integriert.

Thomas Richter, Juni 2024

¹¹ Zu Wilhelm Bäumker vgl. weiterführend: Hans Hilberath: Franz Nekes contra Wilhelm Bäumker, in: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1967, S. 63-65; Alois Wolfgang Arbogast: Der Musikwissenschaftler und Hymnologe Wilhelm Bäumker (1842-1905), 1869-1892 Kaplan in Niederkrüchten, in: Heimatbuch des Kreises Viersen 46 (1995), S. 13-26.